

Fehlbildungsmonitoring Sachsen-Anhalt

Leiterin: Dr. med. Simone Pöttsch

Universitätsklinikum • Leipziger Straße 44 • D-39120 Magdeburg



Telefon: 0391/ 67 14174

Fax: 0391/ 67 14176

e-mail Sekretariat: marion.haase@medizin.uni-magdeburg.de

URL: <http://www.med.uni-magdeburg.de/fme/zkh/mz>

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen
Dr.Pö/Kö

Hausapparat
14174

Datum
23.05.2005

Protokoll

Sitzung der AG „Folsäure für dich – mein Kind“

Termin: 18.05.2005 14.30 – 16.00 Uhr

Tagungsort: Fehlbildungsmonitoring Sachsen-Anhalt
an der Medizinischen Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg,
Leipziger Str. 44, Haus 39, 39120 Magdeburg, Raum 347

anwesend:	Frau Benecke	Hebammenverband Sachsen-Anhalt
	Frau PD Dr. Dierkes	Institut für Klinische Chemie
	Frau Dipl. oec. troph. Heinz	Institut für Klinische Chemie
	Frau Dipl. oec. troph. Kästner	Institut für Klinische Chemie
	Frau Dr. Heinrich	Apothekerkammer Sachsen-Anhalt
	Frau Liebrecht	CDU-Fraktion im Landtag Sachsen-Anhalt
	Frau Dipl. oec. troph. Wysekal	Hochschule Anhalt
	Frau Dr. Pöttsch	Fehlbildungsmonitoring Sachsen-Anhalt
	Frau Dipl. oec. throph. Seelig	Fehlbildungsmonitoring Sachsen-Anhalt
	Frau Köhn	Fehlbildungsmonitoring Sachsen-Anhalt

entschuldigt: Herr Prof. Dr. Ahrendt
Herr Dr. Gosch
Herr Dr. Gunkel
Frau Kolbe
Herr Prof. Dr. Dr. Seewald
Herr Prof. Dr. Steinbicker

Eingangs wird das Protokoll der letzten Sitzung zur Diskussion gestellt und ohne Gegenstimmen angenommen.

TOP 1

Frau Dr. Pöttsch heißt als neue Leiterin des Fehlbildungsmonitoring Sachsen-Anhalt alle Anwesenden der Arbeitsgruppe willkommen und berichtet kurz über die abgeschlossene Diplomarbeit von Frau Dipl. oec. troph. Seelig. Die Diplomarbeit stellt Ergebnisse einer Schülerbefragung in Sachsen-Anhalt zum Thema „Vitamine und Schwangerschaft“ dar und berücksichtigt dabei beson-

ders den Kenntnisstand der Schülerinnen und Schüler über Folsäure. Da das Wissen über Folsäure bei den Schülerinnen und Schülern sehr gering ist, wurden Lehrmaterialien für den Biologieunterricht über Folsäure entworfen, die den Biologielehrern zur Verfügung gestellt werden sollen. Momentan läuft eine Anfrage beim Kultusministerium Sachsen-Anhalt (Herr MR Geyer) zwecks finanzieller Unterstützung für den Druck der Lehrmaterialien.

Auf Grundlage dieser Schülerbefragung wird eine zweite Diplomarbeit entstehen, die den allgemeinen Kenntnisstand der Schülerinnen und Schülern über Mikronährstoffe ermittelt. Frau Köhn präsentiert dazu erste Ergebnisse und stellt den Kenntnisstand der Schülerinnen und Schüler über Vitamine und Mineralstoffe vor. Aus diesen Ergebnissen wird deutlich, dass wenig Wissen über Vitamine und Mineralstoffe bei den Befragten vorhanden ist. Als mögliche Ursache leitet Frau Köhn die eventuell nicht ausreichende Vermittlung von Wissen über Mikronährstoffe im Schulunterricht ab.

Frau Dr. Pöttsch fragt bei den Anwesenden nach, wie diese Informationen publik gemacht werden könnten. Frau Beneke berichtet, dass der Hebammenverband in die Schulen geht und über Schwangerschaft und Geburt aufklärt. Dabei könnte auch auf die Bedeutung der Ernährung und Mikronährstoffe sowie speziell auf Folsäure hingewiesen werden. Frau Beneke erklärt sich außerdem bereit, Informationsmaterialien an den Bundesverband bezüglich dieses Themas weiterzuleiten.

Frau Dr. Heinrich von der Apothekerkammer teilt mit, dass die bereits vorhandenen Informationsmaterialien über Folsäure (Flyer mit Dagmar Hase) weiterhin in den Apotheken verteilt werden. Sie könnte sich vorstellen über das Mitteilungsblatt der Apothekerkammer Informationen über Mikronährstoffe bzw. Folsäure zu verbreiten oder auch das Lehrmaterial weiterzugeben. Sie schlägt auch vor, die Studie bei den Apothekern vorzustellen.

Frau Dr. Dierkes bemerkt, dass vielleicht auch schon bei den Biologielehrern das Wissen über gesunde Ernährung nicht ausreichend ist. Sie erwähnt eine aktuelle Ausschreibung des Bundesministeriums für Gesundheit und Soziale Sicherung für Präventionsprojekte bei Kindern und Jugendlichen. In diesem Zusammenhang soll Frau Kolbe zwecks dem aktuellen Stand des Präventionsgesetzes angesprochen werden.

Frau Liebrecht schlägt vor, die Krankenkassen zwecks einer Informationsverbreitung bzw. einem Kostenzuschuss anzusprechen. Sie wird bei ihrem nächsten Kontakt mit Vertretern der Krankenkassen auf das Lehrmaterial über Folsäure, welches ihr vom Fehlbildungsmonitoring zur Verfügung gestellt wird, hinweisen.

TOP 2

Frau Dr. Pöttsch und Frau Dr. Dierkes haben eine Idee für eine Studie, die sich mit angeborenen Herzfehlern und Folsäure befassen soll. Es werden kurz aktuelle Studien über angeborene Herzfehler und Zahlen des Fehlbildungsmonitoring vorgestellt. Für die angedachte Studie müssten rund 10.000 Schwangerschaften innerhalb von 2 bis 3 Jahren untersucht werden, um etwa 100 Kinder mit Herzfehlern herausfiltern zu können. Um den Kontakt zu den Schwangeren zu halten, wären mehrmalige Besuche sowie ein Follow-up im Hinblick auf angeborene Herzfehler nach der Geburt erforderlich. Für diese Studie benötigt man neben den Schwangeren, die untersucht werden, auch Gynäkologen und Kinderärzte, die die Schwangeren für diese Studie gewinnen bzw. die Untersuchungen durchführen sowie weiteres Personal. Um diese Studie umsetzen zu können, wird eine Zusammenarbeit mit dem „Kompetenznetz Angeborenen Herzfehler“ angestrebt. Zur Zeit wird eine Rückmeldung von Frau Dr. Bauer erwartet, ob diese Studie unter dem Dach des Kompetenznetzes und mit deren Förderung laufen kann. Auf der nächsten Sitzung der AG „Folsäure – für dich mein Kind“ sollen weitere Informationen über diese Studienidee und den aktuellen Stand berichtet werden.

TOP 3

Auf der letzten Arbeitsgruppensitzung einigten sich die Anwesenden Ende des Jahres 2005 eine wissenschaftliche Tagung zum Thema Folsäure zu initiieren.

Frau Dr. Pöttsch berichtet, dass das Fehlbildungsmonitoring Sachsen-Anhalt für November 2005 eine klinische Weiterbildungsveranstaltung plant, zu der alle meldenden Einrichtungen eingeladen werden sollen. Es ist geplant, den dann aktuellen Jahresbericht 2004 des Fehlbildungsmonitoring

Sachsen-Anhalt vorzustellen sowie Fachvorträge über spezielle Krankheitsbilder anzubieten. Diese Veranstaltung ist für einen Samstag zwischen 9 und 13 Uhr angedacht. Als mögliche Termine werden der 12. November und der 19. November genannt, wobei die meisten der anwesenden Mitglieder des Folsäure-Arbeitsgruppe der 19. November favorisieren würden. Auf dieser Veranstaltung könnte sich auch die AG „Folsäure – für dich mein Kind“ vorstellen und praxisorientierte Informationen zur Folsäure vermitteln. Es könnten beispielsweise aktuelle Daten zur Folsäureanreicherung von Lebensmitteln in anderen Ländern (USA; Kanada, Ungarn) vorgestellt werden. Um einen Referenten für das Thema Folsäure zu finden, sollen Prof. Dr. Steinbicker und Prof. Dr. Dr. Seewald gefragt werden, ob sie eventuell Referenten vorschlagen können.

TOP 4 – sonstiges

Frau Dr. Dierkes verweist auf einen Artikel zum Thema Folsäure, den sie zusammen mit Frau Dipl. oec. troph. Heinz in der Zeitschrift „Ernährung & Medizin“ veröffentlicht hat. Dieser Artikel wird allen Mitgliedern der AG zugesandt. Des Weiteren berichtet Frau Dr. Dierkes, dass laut der EPIC-Studie (European Prospective Investigation into Cancer and Nutrition) ein geringer Folsäurestatus mit dem Auftreten von Herz-Kreislauf-Erkrankungen korreliert. Dieses würde sie bei der nächsten Sitzung kurz vorstellen.

Frau Liebrecht schlägt vor, dass sich das Fehlbildungsmonitoring Sachsen-Anhalt im Landtagsausschuss vorstellt, um den Abgeordneten die Arbeitsweise des Fehlbildungsmonitoring näher zu bringen.

Die nächste Sitzung der AG „Folsäure für dich – mein Kind“ wird für Oktober 2005 geplant (Terminvorschläge: 12. Oktober oder 26. Oktober). Bis dahin sollten die Planungen zwecks der bevorstehenden Weiterbildungsveranstaltung weitestgehend abgeschlossen sein. Zur Vorbereitung der Veranstaltung wird es individuelle Absprachen geben.

Magdeburg, 23.05.2005